



500  
M

JAHR

RESBERICHT

ZEHR

2018

Queen Hong

# INHALT

04

Mehr als ein Umbau. Die ZHB im Aufbruch  
Editorial

**Rudolf Mumenthaler**

10

SLSP: Vom IDS Luzern zum IZ Zentralschweiz

**Rudolf Mumenthaler**

14

Betrachten der Baustelle erwünscht

**Daniel Tschirren**

19

Definitiv vorübergehend. Zwischenbericht aus dem ZHB- Provisorium

**Silvia Strahm**

23

Neue Wege gehen. Nutzerorientierte Aufwertung  
von IT-Infrastrukturen

**Benjamin Flämig**

27

Open Access an der ZHB

**Simone Rosenkranz**

**Jörg Müller**

41

Facts & Figures

**Yvonne Leimgruber**



TRIAL

EDITORIA

RUDOLF MUMENTHALER

# MEHR ALS EIN UMBAU. DIE ZHB IM AUFBRUCH

## **Interne Renovation**

War das Vorjahr noch vom budgetlosen Zustand und den dadurch blockierten Vorhaben geprägt, begann das Jahr 2018 mit einem ordentlichen Budget und dem Start der Sanierung des ZHB-Standorts Sempacherstrasse. Parallel zur baulichen Sanierung haben wir eine ‘interne Renovation’ in Angriff genommen, aus der im Sommer 2018 eine neue Strategie der ZHB resultierte. Dem Bauvorhaben Sempacherstrasse sowie dem Leben und Arbeiten im Provisorium an der Murbacherstrasse sind zwei Kapitel in diesem Jahresbericht gewidmet.

## **Strategieentwicklung: Der Weg ist das Ziel**

Bei der Strategieentwicklung war der Weg das eigentliche Ziel: Es ging uns darum, dass die Mitarbeitenden an der Entwicklung teilhaben und ihre Ideen und Wünsche, aber auch Bedenken und Kritik einbringen konnten. Dies geschah in Form von zwei Workshops mit allen Mitarbeitenden, durch eine neu eingeführte Mitarbeitendenvertretung und über interne Kommunikationskanäle. Die Ergebnisse der engagierten Diskussionen und der Arbeit in einem Kernteam konnten im Sommer 2018 verabschiedet werden.

Die Strategie der ZHB 2019-2022 dient uns nun als Richtlinie für unsere Planungen und für die Bewertung von Vorhaben und Projekten. Inhaltlich haben wir vier Strategiefelder definiert: 1) Bibliothek als offener Ort, 2) Begleitung von Forschung und Bildung auf dem Weg zu Open Science, 3) Luzerner Gedächtnis, analog und digital sowie 4) digitalen Wandel mitgestalten und vermitteln. Eine Kurzfassung der Strategie mit

Kernaussagen zu den Themen wurde auf der Homepage veröffentlicht. Die ausführliche interne Fassung befasst sich konkreter mit den einzelnen Handlungsfeldern.

Im Anschluss an die Strategieentwicklung starteten wir die Organisationsentwicklung mit dem Ziel, die ZHB als Organisation fit zu machen für die erwarteten künftigen Entwicklungen. Zudem soll die neue Organisationsstruktur die Umsetzung der strategischen Ziele unterstützen. Zu den Neuerungen zählen unter anderem die Einrichtung einer Abteilung E-Science, die für das Strategiefeld 2 (Begleitung von Forschung und Bildung auf dem Weg zu Open Science) verantwortlich sein soll und die Schaffung einer Fachstelle Lucernensia, die insbesondere für die Sammlung und die Erschliessung der Luzerner Publikationen (Luzerner Gedächtnis) zuständig ist.

### **Swiss Library Service Platform (SLSP)**

Der Aufbau der Swiss Library Service Platform nahm 2018 Fahrt auf. Die ZHB ist auf verschiedenen Ebenen in den Gremien der Aktiengesellschaft SLSP AG beteiligt und wirkt aktiv im Projekt Systemmigration mit. Dieses hat zum Ziel, bis zum 1.1.2021 eine neue Plattform für (fast) alle Schweizer Hochschulbibliotheken aufzubauen, welche die bisherigen Verbände, auch den IDS Luzern, ablösen sollen. Mehr zu diesem Thema findet sich im Anschluss an dieses Kapitel.

### **Entwicklungen im Tagesgeschäft**

Neben den grossen Neuerungen entwickelt sich die ZHB auch im Kleinen weiter. Da wir momentan unser Stammhaus nicht nutzen können, haben wir mit verschiedenen Kooperationspartnern erfolgreiche Veranstaltungen ausserhalb der ZHB realisiert (Stadtbibliothek Luzern, Hirschmatt

Buchhandlung, Buchhaus Stocker). Zum Programm zählten sehr gut besuchte Lesungen mit bekannten Autorinnen und Autoren.

Wissen+, ein Angebot zur Informationskompetenz in digitalen Zeiten heisst das neue Format zur Wissensvermittlung, das die ZHB gemeinsam mit den HSLU-Bibliotheken ins Leben gerufen hat. Zu den externen Aktivitäten der ZHB zählen auch die regelmässigen Besuche eines ZHB-Teams im Alterszentrum Rosenberg. Die dort veranstalteten Büchercafés – eine Medienpräsentation mit Ausleihmöglichkeiten vor Ort – haben sich rasch etabliert.

Für die beständige Sichtbarkeit der ZHB sorgte nicht nur das neue Kurierfahrzeug mit seiner auffälligen Gestaltung, sondern ebenso die künstlerische Gestaltung des Bauzauns durch mehrere Künstlerinnen und Künstler unter der Regie von QueenKong.

Dank des regulären Budgets konnten wieder Medien erworben und bearbeitet werden. Und obschon die elektronischen Medien deutlich an Menge und an Bedeutung zunehmen, bleiben die Printmedien sowohl im universitären Umfeld als auch beim allgemeinen Publikum weiterhin wichtig. Die ZHB bleibt somit bis auf weiteres eine hybride Bibliothek.

Im Hochschulbereich konnten die neueren Themen der letzten Jahre – Open Access, Forschungsdatenmanagement, Publikationsunterstützung – weiterentwickelt werden. Die wissenschaftspolitischen Gremien wie Swissuniversities oder der Schweizerische Nationalfonds fördern den offenen Zugang zu Publikationen und zu Forschungsdaten sehr stark und setzen die Hochschulen dabei unter Druck. Die ZHB sieht es als eine wichtige Aufgabe an (siehe Strategiefeld 2 zu Open Science), die Hochschulen und ihre Mitarbeitenden bei der Umsetzung der politischen Vorgaben zu unterstützen. Das geschieht durch die Weiterentwicklung der Infrastruktur (z.B. des Repositoriums LORY), durch Beratung (z.B. beim Datenma-

nagement) und durch Schulung sowie durch neue Dienstleistungen im Bereich Publikationsunterstützung, die in enger Kooperation mit unseren Partnern erfolgen.

### **Technische Entwicklungen**

Die Zusammenarbeit mit der IT der Universität, die unsere Basisdienstleistungen betreibt, hat sich mittlerweile im Alltag etabliert und bewährt. Die Bibliotheks-IT konnte sich – unter neuer Leitung – spezifischen Anwendungen in der ZHB zuwenden. Neben dem aufsehenerregenden Pilotprojekt Seat Navigator, das die Anzeige freier Arbeitsplätze in Echtzeit erfolgreich erprobte, gab es auch einige kleinere Neuerungen. So wurden die bisherigen Rechercestationen abgebaut und durch ausleihbare und einige fest installierte Laptops ersetzt. Die Rechercheoberfläche *Iluplus* wurde erneuert, was zu zahlreichen kritischen Rückmeldungen führte, die kompetent und professionell bearbeitet wurden. In der Folge wurde die Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe *Iluplus* mit unseren Partnern im IDS Luzern neu organisiert. So soll sichergestellt werden, dass die Entscheidungen breit abgestützt und frühzeitig besprochen werden können. Und ausgehend von der Abteilung Informatik halten auch agile Methoden Einzug in die ZHB.

### **Umbauten und Neubauten**

Die Sanierung des Standorts Sempacherstrasse ist nicht das einzige aktuelle Bauvorhaben der ZHB. Involviert sind wir auch in die Planung des Neubaus des Campus Rotkreuz, der im August 2019 neu bezogen werden soll und eine grössere Bibliothek vorsieht, die von der ZHB betrieben werden wird. Am Horizont zeichnet sich das Projekt Campus Horw ab, für das momentan die Vorbereitungen für die Ausschreibung und für die Volksabstimmung laufen. Hier wirkt die ZHB bei der Planung des Raumkon-

zepts mit, zusammen mit der Pädagogischen Hochschule und der HSLU Technik und Architektur. Es ist gut möglich, dass auch in der Kooperativen Speicherbibliothek bald die Planung für eine Erweiterung ins Auge gefasst werden muss. Falls noch ein grösserer Partner ins Boot kommt oder eine grössere Auslagerung von Bibliotheksbeständen nötig werden sollte, dürfte die Kapazitätsgrenze erreicht werden. An dieser Stelle sei die Kooperative Speicherbibliothek nochmals ausdrücklich gewürdigt. Sie gilt international als Vorzeigeprojekt, was sowohl den Bau und die technische Installation als auch die Organisationsform (Gemeinschaftsprojekt verschiedener Träger) betrifft.

Im Titel ist vom Aufbruch der ZHB die Rede. Neben diesen Bauprojekten, den kontinuierlichen und speziellen Entwicklungen betrifft dies auch die Organisation auf dem Bibliotheksplatz Luzern. Ein Treiber ist dabei sicherlich das Projekt SLSP, wobei die Effekte erst nach der Inbetriebnahme und einer ersten Konsolidierungsphase zu erwarten sind. SLSP wird auch Auswirkungen auf die Zusammenarbeit zwischen den Bibliotheken haben, die heute im IDS Luzern zusammengeschlossen sind. Diese interne und die externe Organisation werden 2019 überprüft und weiterentwickelt. Wir sind gespannt, wo uns diese Arbeiten hinführen.

---

**Rudolf Mumenthaler**

Direktor der ZHB



SLSP

SLSP

RUDOLF MUMENTHALER

# SLSP: VOM IDS LUZERN ZUR IZ ZENTRALSCHWEIZ

## **Intensive Verhandlungen und erste Schritte**

Für die meisten Hochschulbibliotheken der Schweiz war 2018 durch das Projekt *Swiss Library Service Platform*, kurz SLSP, geprägt. Im Januar konnte die WTO-Ausschreibung für ein neues Integriertes Bibliothekssystem mit der Wahl der Produkte *Alma* und *Primo* (Discovery-System) der Firma ExLibris erfolgreich abgeschlossen werden. Danach standen intensive Verhandlungen über die konkrete Umsetzung und Preisgestaltung auf dem Programm, die schneller als erwartet vor dem Sommer 2018 abgeschlossen werden konnten. Parallel dazu nahm die Geschäftsstelle der SLSP AG<sup>1</sup> ihren Betrieb auf. Die Finanzierung des Projekts konnte mit gewissen Abstrichen geklärt werden, d.h. der Projektumfang musste etwas eingeschränkt werden. Zum einen reduzierte Swissuniversities mit dem Programm P5 – *Scientific Information* die Beiträge gegenüber den Ankündigungen in der Planungsphase deutlich. Andererseits nehmen mehr Aktionäre, die ein Darlehen gewähren, teil. «Design to cost» nennen das die Betriebswirtschaftler, die im Verwaltungsrat gut vertreten sind.

Im Sommer wurde die Stelle des Geschäftsführers (CEO) mit Peter Wildhaber besetzt, Jürgen Küssow übernahm die Leitung des Projekts *Systemintegration*. Die ZHB ist im Beirat vertreten, der den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung in bibliothekarischen Fragen berät. Inhaltlich spannend wurde es dann bei der Ausgestaltung der Topologie, also der

---

<sup>1</sup> SLSP ist als Aktiengesellschaft organisiert mit den beteiligten Bibliotheken, bzw. Hochschulen als Aktionäre

Systemarchitektur von SLSP. Dabei musste die von Alma vorgesehene Logik sinnvoll auf die Schweizer Bibliothekslandschaft übertragen werden.

### **Konkrete Planung**

Nachdem alle an einer Teilnahme bei SLSP interessierten Institutionen eine verbindliche Absichtserklärung unterzeichnet hatten, ging es an die konkrete Planung. Es wurde über ein Preismodell für den künftigen Betrieb von SLSP diskutiert und ein Vorschlag verabschiedet. Die Beiträge sollen demnach anhand der Vollzeitstellen in den teilnehmenden Bibliotheken berechnet werden. Die ZHB kann ihren politischen Auftrag, die Luzerner wissenschaftlichen Bibliotheken an den nationalen Verbund anzuschliessen, auch in der künftigen Struktur umsetzen. Es wird eine sogenannte *Institution Zone* (IZ) Zentralschweiz geben, an der alle bisherigen Partner im IDS Luzern teilnehmen werden. Geplant sind etwa 25 solcher IZ, die jeweils eine gewisse Einheit bilden. Im Herbst wurde dann auch klar, dass die ZHB als eine von neun sogenannten *Vanguard Libraries*, also als Avantgarde, aktiv bei der Vorbereitung und Durchführung der Testmigrationen mitwirken wird. Der Logik des Anbieters und des Migrationsprojekts folgend, mussten oder durften diese Bibliotheken für sechs Themenbereiche (Benutzung, Erwerbung, Katalogisierung, E-Ressourcen, Discovery, Fernleihe) jeweils einen *Functional Expert* (FEx) plus Stellvertretung nominieren. Diese FEx werden sich zuerst mit Alma vertraut machen und dann für ihren Fachbereich die Ansprechpartner von SLSP sein. Trotz Mehrbelastung haben sich umgehend so viele Mitarbeitende für diese Aufgabe gemeldet, dass alle Posten schon nach wenigen Tagen besetzt werden konnten. Darüber hinaus hat die ZHB beschlossen, diese FEx durch interne Arbeitsgruppen zu verstärken, an denen auch die IDS Partner teilnehmen können. So standen gegen Jahresende 2018

rund 15 Mitarbeitende in den Startlöchern, um anfangs 2019 das Projekt Systemmigration in Angriff zu nehmen. Wir hoffen natürlich, dass es trotz der etwas kriegerischen Terminologie kein Kampf und kein Krampf wird. Aber viel Arbeit wird auf jeden Fall auf uns zukommen.

---

**Rudolf Mumenthaler**

Direktor der ZHB

DANIEL TSCHIRREN

BETRACHTUNG  
PUNKTEN DER

BAUSTRASSE

TEILE

ERWÜNSCHT

# BETRACHTEN DER BAUSTELLE ERWÜNSCHT

## **Konkrete Planung**

Der Jahresbericht 2017 endete mit dem versöhnlichen Ausblick auf einen geschlossenen Bauzaun, der den Beginn der Arbeiten am Standort Sem-pacherstrasse manifestierte. Mittlerweile ist mehr als ein Jahr in die Lan-de gegangen und die Sanierung ist bereits weit über die Hälfte unfallfrei gelungen – unserer Meinung nach: Sehr gelungen! Aber immer schön der Reihe nach: das erste Quartal 2018 stand ganz im Zeichen des Rückbaus, mehrheitlich im Bereich des Magazins, das komplett ausgekernt wurde. Der auf youtube abrufbare Film des [Drohnenflugs](#) dokumentiert ein-drücklich die leere Halle, in der inzwischen sechs Stockwerke für die neue Freihandbibliothek Raum gefunden haben.

Zur vorübergehenden Stabilisierung der historischen Fassade musste ein beachtliches ‹Stahlkorsett› im Inneren des Gebäudes mon-tiert werden. Nach der Ausarbeitung der einzelnen Etagen ist diese Stützfunktion wieder verschwunden. Zwecks Erdbebenertüchtigung wurde das Fundament des Magazintrakts an der Hirschmattstrasse mit 114 Pfählen verstärkt, welche bis zu 25 Meter in die Tiefe reichen und das Gebäude im Untergrund verankern. Auch die zwei Fluchttreppen-häuser der Freihandbibliothek und ein Liftschacht im Verwaltungstrakt verstärken den Gebäudekomplex, welcher durch horizontale Zugbänder zusammengekoppelt wird. Alle Gebäudeteile sind neu mit Aufzügen er-schlossen und für Personen mit Mobilitätseinschränkungen barrierefrei zugänglich. Obwohl das gesamte Gebäude denkmalgeschützt ist, konn-ten einige Räumlichkeiten vor allem im Untergeschoss neugestaltet wer-

den. So entstanden zusätzliche gesicherte Magazinräumlichkeiten für die wachsenden Bestände der Sondersammlung, und das neue Bibliotheks-bistro erhält eine separate Garderobe für die Mitarbeitenden. Auch im Verwaltungstrakt wurden kleine Einzelbüros zu einem Mehrpersonenbüro verbunden, was die Kommunikation innerhalb der Bibliotheksleitung unterstützen wird.

Im ganzen Gebäude verbergen sich unter den sorgfältig restaurierten Oberflächen modernste Haustechnik und eine Unmenge an Elektro- und Datenleitungen. Diese Infrastruktur war in den 1950er Jahren nicht einmal in Ansätzen angedacht, gehört heute jedoch zum Standard eines öffentlichen Gebäudes. Auch der Brandschutz muss den neusten Vorschriften genügen. In der sechsstöckigen Freihandbibliothek wird eine sogenannte Spüllüftung installiert, welche durch Überdruck die Fluchttreppenhäuser rauchfrei halten und so einen sicheren Fluchtweg garantieren soll – wir hoffen, dass diese niemals zum Einsatz kommen wird!



---

## Dani Tschirren

Stv. Direktor ZHB Luzern

*Der eingangs erwähnte Bauzaun wurde im Mai durch das Künstlerpaar «Queen Kong» und befreundeten Künstlerinnen und Künstlern aus der Region mit subtilen Literaturzitaten geschmückt. Die Kunstwerke werden nach dem Abbau des Zauns öffentlich verkauft – ein Wandschmuck der einmaligen und besonderen Art für einen guten Zweck!*

SILVIA STRAHM

DEFINITIV

DEFFI

VORÜBER

ERGEHEND

# DEFINITIV VORÜBERGEHEND. ZWISCHENBERICHT AUS DEM ZHB- PROVISORIUM

## **Auf der Suche nach der verlorenen Bibliothek**

Verfehlen kann man das ZHB Provisorium heute kaum mehr, so klein es auch ist.

Ganz zu Beginn sah das etwas anders aus. Trotz der Hinweise am Bauzaun telefonierte viele irritierte und perplexen Bibliotheksbenutzerinnen und -benutzer, die etwas verloren mit ihren Büchern im *Vögeligärtli* standen und nicht wussten wohin. So nah wir dem gewohnten Ort waren, so kompliziert schienen die Erklärungen, wie man zu uns findet. Manche trafen nach solchen Telefonaten nie (etwas übertrieben!), oftmals jedoch auffallend spät bei uns ein. Auch dem tolle Lageplan beim Eingang zur Sempacherstrasse 10 wollte seine wegweisende Aufgabe nicht so recht gelingen. Gewohnheiten lassen sich eben nur schwer von Veränderungen überzeugen. Was sich für uns zugegebenermassen auch auszahlt.

## **Vom Nutzen der Gewohnheiten**

Das Provisorium ist klein, das Provisorium bietet ein reduziertes Angebot, es gibt keine Ecke, in die man sich verziehen könnte, um ein bisschen für sich zu sein. Ab und zu wird es ganz schön eng, wenn Schulklassen zu unseren Führungen kommen und sich in einen Raum quetschen, der allenfalls für 6-8 Leute ganz passabel wäre. Nichtsdestotrotz: unsere treuen Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer, zumindest ein Teil davon, besuchen uns nach wie vor.

Sie stöbern in unserem Neuerwerbungsstell und schmökern in den Bü-

chern der Bestandespräsentationen, kopieren, leihen sich notebooks aus, recherchieren in unseren digitalisierten alten Zeitungsbeständen und leihen ganz kommun ihre Medien aus oder bringen sie hier zurück.

Regelmässig am Morgen, über Mittag oder gegen Abend tauchen die vertrauten Bibliotheksbesucherinnen und -besucher auf, um ihre Tageszeitungen und ihre Lieblingszeitschriften zu lesen. Dass sie recht nahe beieinandersitzen müssen, scheint sie nicht zu stören, manchmal ergibt sich aus ungewohnter Nähe auch das eine oder andere Gespräch. Muss aber nicht sein. Es geht auch ohne ganz gut. Sogar das Auffalten und Ausbreiten von Zeitungen im Format einer *Süddeutschen* oder *ZEIT* geht ganz ordentlich und routiniert und ohne Scherereien mit den Nachbarn.

Das klingt beinahe nach Idylle und leicht geschöner Realität. Vielleicht zeugt es aber auch schlicht von einer entspannten Situation.

### **Gespannte Erwartung**

Entspannt-sein kling gut. Es ist den doch angenehmen Verhältnissen im Vorläufigen geschuldet. Aber natürlich trägt auch hier etwas der Schein. Nicht, dass der Eindruck ganz falsch wäre, aber im Hintergrund da tut sich natürlich etwas, mehr als etwas, sehr viel sogar. Es wird geplant, es wird diskutiert, der Blick auf Agenda und Kalender wird etwas angespannter. Mehr als ein Jahr im Provisorischen vorbei und es warten die Vorstellungen und Pläne neuer Möglichkeiten auf ihre Umsetzung. Den grossen Betrieb in einen winzig kleinen zu packen, das ist das eine; den kleinen nun wieder im noch grösseren zu denken, zu planen und einzurichten, das andere.

Manch ein Benutzer, eine Benutzerin fragt uns, ob wir hier denn überhaupt wieder weg wollen. Manchmal fragen wir uns das auch. Aber nur ganz kurz. Denn auch wir sind voller gespannter Erwartung - wie un-

sere BenutzerInnen, die auch immer häufiger fragen, wie lange es denn nun noch dauert, bis wir zügeln.

Die Zeit scheint vielen langsam doch etwas lang zu werden und das Arrangement mit dem Beschränkten etwas an Überzeugung zu verlieren.

### **Es wird langsam Zeit ...**

Zeit, dass das Neue näher rückt. Der Termin der Wiedereröffnung ist bekannt. Das hilft.

Was sich in der erneuerten ZHB an der Sempacherstrasse 10 den Bibliotheksbesucherinnen und -besuchern an räumlichen und angebotsbezogenen Möglichkeiten eröffnen wird, weckt sicher die Neugier vieler, die nach wie vor Bibliotheken nutzen und schätzen. Darüberhinaus wohl auch die Neugier jener, die gerne mal reinschauen wollen, um zu sehen was da zwei Jahre lang eigentlich getan wurde.

Und wenn die Bibliothek an der Sempacherstrasse denn im Dezember eröffnet wird, dann wird das Provisorium an der Murbacherstrasse ein kleines, aber feines Intermezzo gewesen sein.

---

**Silvia Strahm**

Standortverantwortliche  
Benutzungsdienste ZHB Luzern

BENJAMIN FLÄMIG

NEUE  
WEGE

GEHEN

# NEUE WEGE GEHEN. NUTZERORIENTIERTE AUFWERTUNG VON IT-INFRASTRUKTUREN

## **Zukunftsweisende und nachhaltige IT-Projekte**

Wie lässt sich die Infrastruktur unserer Bibliotheken vor allem im Interesse der Nutzenden und mit Blick auf aktuelle Trends und Entwicklungen weiter aufwerten und entwickeln? Dank der ausgezeichneten Kooperation zwischen den Informatikabteilungen der ZHB und der Universität Luzern war es 2018 möglich, zukunftsweisende und nachhaltige IT-Projekte unter einer neuen Abteilungsleitung umzusetzen.

So konnten die in die Jahre gekommenen Rechercestationen in den Publikumsbereichen durch eine zeitgemässe Lösung ersetzt werden. Hierbei wurde auf eine Mischung aus fixen Abfragestationen und ausleihbaren [zhb notebooks](#) gesetzt. Neben Internet- und Bestandsrecherchen eignen sich insbesondere letztere auch als mobile Begleiter für den gesamten Bibliotheksbesuch. Neben Software für das Erstellen von Texten, Präsentationen und Kalkulationen sind auch Programme für Bildbearbeitung und Literaturverwaltung mit an Bord. Weiterhin können Nutzende beliebige Software selbst nachinstallieren und die [zhb notebooks](#) so ganz ihren persönlichen Bedürfnissen anpassen.

## **Iluplus**

Auch die Rechercheplattform [iluplus](#) bekam in diesem Jahr eine runderneuerte, für Mobilgeräte optimierte Oberfläche, die immer häufiger zum Einsatz kommen. Diese nimmt bereits eine zentrale Neuerung des zukünftigen Recherchetools im Rahmen des SLSP-Projektes vorweg, das

wir nun schon zwei Jahre vor dem offiziellen Start auf die Bedürfnisse unserer Nutzenden anpassen und optimieren können. Die Umstellung hat zudem eine wichtige Grundlage geschaffen, um 2019 die Bereitstellung elektronischer Ressourcen mit Hilfe zusätzlicher Views für iluplus nutzerfreundlicher und verständlicher gestalten zu können.

### **SLSP**

Parallel haben die Vorbereitungen für [SLSP](#) im vergangenen Jahr konkrete Formen angenommen. Neben der umfangreichen Aufbereitung unserer Bestandsdaten für die erste Testmigration stand dabei vor allem die aktive Mitgestaltung der zukünftigen Plattform im Vordergrund. So ist es der ZHB als einer von neun Vanguard Libraries erfolgreich gelungen, wichtige Anforderungen für den Wissenschaftsstandort Luzern in das Projekt einzubringen, etwa die Abbildung verschiedener Campus- und E-Medien-Lizenzzräume innerhalb eines Systems, das zentrale Nutzerdatenmanagement oder die Anbindung an die Kooperative Speicherbibliothek.

### **Seat Navigator**

Trotz der starken Auslastung haben wir uns auch die Zeit genommen, neue Wege und Perspektiven zu erkunden. So wurde mit dem [Seat Navigator](#) ein zukunftsweisendes Pilotprojekt erfolgreich getestet. Das im deutschsprachigen Bibliotheksbereich in dieser Kombination bislang einmalige virtuelle Rauminformationssystem [V:Scout](#) zeigt Nutzenden freie und belegte Lesearbeitsplätze sitzplatzgenau an und das nicht nur vor Ort in der Bibliothek, sondern ebenso von zuhause oder unterwegs. Insbesondere in den stark frequentierten Prüfungszeiträumen kann das System helfen, die zeitintensive Suche nach freien Plätzen zu verkürzen und die hohe Auslastung unserer Bibliotheken besser auf mehrere Stand-

orte zu verteilen. Gemeinsam mit der Universität Luzern und der Hochschule Luzern Wirtschaft streben wir 2019 eine standortübergreifende Einführung des Seat Navigator an.

Zu guter Letzt hat das Sanierungsprojekt am Standort Sempacherstrasse natürlich auch die ZHB Informatik in Atem gehalten. Neben der anspruchsvollen Planung der dortigen IT-Infrastruktur haben wir uns aber zwischendurch auch mal ein Bild vom [Fortgang der Bauarbeiten aus unserer ganz eigenen Drohnenperspektive](#) machen können.

---

**Benjamin Flämig**  
Leiter Informatik ZHB Luzern

SIMONE ROSENKRANZ

JÖRG MÜLLER

OPEN

ACCES

AN DER ZHE

# OPEN ACCESS AN DER ZHB

## **Neue Wege**

Open Access hat im Jahr 2018 Auftrieb erhalten: Grund dafür sind nicht zuletzt die Aktivitäten auf nationaler Ebene im Gefolge der 2017 verabschiedeten nationalen Open Access-Strategie. Diese besagt, dass bis ins Jahr 2024 alle in der Schweiz öffentlich finanzierten wissenschaftlichen Publikationen weltweit frei zugänglich sein müssen. Eine wichtige - und von allen Schweizer Hochschulen mitgetragene Massnahme sind neue Vereinbarungen mit bedeutenden Zeitschriftenverlagen (Springer, Wiley, Elsevier), um das Subskriptionsmodell zugunsten eines Publish-and-Read-Modelles abzulösen. So haben 2018 Verhandlungen mit dem Springer-Verlag begonnen, deren Ziel es ist, dass alle Autoren/innen von Schweizerischen Bildungs- und Forschungseinrichtungen ihre Werke bei Springer in Open Access publizieren können - mit möglichst transparenten Preismodellen und ohne Mehrkosten.

## **Die Repositorien der ZHB**

Die ZHB betreibt schon seit 2015 das Open-Access-Repository *LORY* für die drei Luzerner Hochschulen (UniLu, PH, HSLU) und das Repository *LARA* für die Bedürfnisse der Kantonsbibliothek. Über die beiden Repositorien sind unterdessen fast 3000 Dokumente von Luzerner Autorinnen und Autoren weltweit frei verfügbar. Gemeinsam mit anderen Luzerner Hochschulbibliotheken bietet die ZHB - neben der Bereitstellung der technischen Infrastruktur - Beratungen und Informationsveranstaltungen zum Publizieren in Open Access an. Die Umstellung auf Open Access bedingt einen 'Kulturwandel' und das nicht nur unter den

Forschenden, sondern ebenso beim Bibliothekspersonal: Traditionell erwerben Bibliotheken gedruckte und elektronische Medien für ihre Nutzer/innen. Bei Open Access geht es darum, Werke weltweit für Alle frei zugänglich zu machen - entsprechend erweitern sich die Aufgabengebiete der Bibliotheken: Sie begleiten und unterstützen Autoren/innen bei dieser Umstellung, übernehmen Rechteabklärungen oder bezahlen künftig statt Erwerbungskosten Open-Access-Publikationsgebühren an Verlage. Und sie kümmern sich um die Erschliessung der freien Werke und Einbindung in ihre Suchsysteme.

### **Die ZHB stellt sich gerne den Herausforderungen**

Die ZHB setzt sich für Open Access nicht nur lokal, sondern auch national und international ein: So beteiligt sie sich beispielsweise durch einen finanziellen Beitrag an der schweizerischen juristischen Zeitschrift *sui generis*, die dadurch und dank der Beiträge weiterer Bibliotheken weltweit allen Nutzenden frei zur Verfügung steht. Eine von der ZHB unterstützte internationale Open-Access-Initiative ist *Knowledge Unlatched*, eine Organisation, die hilft, Bücher kooperativ von Verlagen zum Open Access «freizukaufen». Mitarbeitende der ZHB wirken als Gutachter beim *Directory of Open Access Journals* und im Title Selection Committee von *Knowledge Unlatched* mit.

Open Access ist ein relativ neuer Bereich, in dem vieles in Bewegung ist. Nachhaltige Geschäftsmodelle müssen noch entwickelt werden, und vereinzelt bergen Wege auch Risiken (Akzeptanz/Reputation von Open-Access-Publikationen in einzelnen Fachgebieten, hohe Artikelgebühren). Die ZHB stellt sich gerne den Herausforderungen, die mit dieser Transformation verbunden sind. Und für eine Bibliothek, die

nicht nur Hochschulangehörige, sondern auch das allgemeine Publikum bedient, ist ein möglichst offener Wissenszugang für Alle ohnehin zentral.

---

**Simone Rosenkranz**

Fachverantwortung  
Open Access ZHB Luzern

**Jörg Müller**

Fachverantwortung  
E-Medien ZHB Luzern



YVONNE LEIMGRUBER

FACTS

ACTS

& FIGURES

JURIES

## FACTS & FIGURES

<b>Medienbestand</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Bücher, AV-Medien	1'481'055	1'448'534
Zunahme physischer Medienbestand	32'520	34'041
E-Books	173'408	147'596
Laufende Print-Zeitschriftenabonnements	2'539	2'665
Laufende digitale Zeitschriftenlizenzen	74'802	71'899
E-Journals via EZB <small>lizenziert und Open Access</small>	200'615	190'699
Datenbanken <small>lizenziert und Open Access</small>	688	685

<b>Serviceleistungen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Ausleihen <small>inkl. Verlängerungen</small>	366'066	369'870
Zugriffe E-Medien	Ca. 1'315'000	1'301'255
Fernleihe an andere Bibliotheken	4'226	4'429
Fernleihe von anderen Bibliotheken	3'947	4'423
Direktversand Medien	1'348	1'570
Direktversand Kopieraufträge	1'134	1'466
Bibliotheksbesuche	635'562	679'676
Virtuelle Bibliotheksbesuche <small>Homepage, IDS Luzern</small>	4'707'631	3'826'379
Führungen, Kurse, Lehrveranstaltungen	229	188
Veranstaltungen, Ausstellungen	7	5
Öffnungsstunden pro Woche	201	209

<b>Benutzerinnen und Benutzer</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
-----------------------------------	-------------	-------------

Aktive Nutzende <sup>ZHB</sup>	15'951	17'015
Neu eingeschriebene Nutzende <sup>gesamter IDS Luzern</sup>	7'824	7'293

<b>Katalogisierung</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
------------------------	-------------	-------------

bibliografische Aufnahmen	973'123	948'422
---------------------------	---------	---------

<b>Medienerwerb</b> <sup>in CHF</sup>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
---------------------------------------	-------------	-------------

Print-Medien <sup>Monografien, Zeitschriften</sup>	1'961'561	1'784'987
E-Medien <sup>Bücher, Zeitschriften, Datenbanken</sup>	1'083'452	1'179'233

<b>Lokalverbund IDS</b> <sup>Informationsverbund Deutschschweiz</sup>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
---	-------------	-------------

Zahl der betreuten Bibliotheken	25	25
---------------------------------	----	----

Die Angaben beziehen sich auf die vier ZHB-Standorte Sempacherstrasse, Uni/PH-Gebäude, Hochschule Luzern – Wirtschaft und Hochschule Luzern – Informatik.

# STANDORTE DER ZHB

## **Sempacherstrasse**

Sempacherstrasse 10

Postfach 4469

6002 Luzern

---

## **Provisorium**

Murbacherstrasse 21

6003 Luzern

---

## **Uni/PH-Gebäude**

Frohburgstrasse 3

Postfach 4463

6002 Luzern

---

## **Hochschule Luzern – Wirtschaft**

Frankenstrasse 9

Postfach 2940

6002 Luzern

---

## **Hochschule Luzern – Informatik**

Campus Zug-Rotkreuz

Suurstoffi 41b

6343 Rotkreuz

# IMPRESSUM

## **Redaktion**

Ina Brueckel

---

## **Fotos**

Rina Müller

---

## **Gestaltung**

l'équipe [visuelle]

---

## **ZHB Luzern**

Standort Sempacherstrasse

Sempacherstrasse 10

Postfach 4469

6002 Luzern

[www.zhbluzern.ch](http://www.zhbluzern.ch)